

Viechtacher Bayerwald-Bote

VIECHTACHER TAGBLATT

Woche / Nr. 71

Mittwoch, 26. März 2025

Einzelpreis 2,40 Euro

NACHBARKREISE

Nummer 71 / Seite 31

Im Getümmel der verborgenen Schätze

Beim großen Lions-Trödelmarkt stöbern jedes Jahr tausende Menschen für den guten Zweck

Von Melanie
Bäumel-Schachtner

Straubing. Es ist Samstagmorgen, 8 Uhr, in Straubing. Während sich die einen in den warmen Federn noch einmal umdrehen, stehen andere voller Tatendrang vor der Messehalle. Die Ersten trudeln schon am frühen Morgen ein, und sie werden immer mehr. Denn es ist Lions-Trödelmarkt, eine Veranstaltung, die weit über die Grenzen der Stadt die Schnäppchenfreunde anzieht.

Rund 250 freiwillige Helfer platzieren in den Tagen vor dem großen Flohmarktwochenende die von der Bevölkerung angelieferten und gespendeten Waren, bis es am Samstag dann soweit ist und sich die Tore der Halle öffnen. Fast alles wird verkauft, und der fünfstellige Beitrag, der übrigbleibt, wird vom Lions Club ausschließlich für soziale Projekte in der Region eingesetzt.

**20 000 Besucher
im vergangenen Jahr**

Rudolf Helmhagen lässt seinen Blick über den Korb- und Osterstand schweifen. Neben Körben sämtlicher Größen gibt es hier bunte Ostereier, Küken aus Porzellan und einen großen Osterhasen zu kaufen, den der Präsident des Lions-Clubs einmal prüfend in die Hand nimmt. Noch eine Stunde, bis der Trödelmarkt seine Pforten öffnet, und Helmhagen ist zufrieden, wie die 2700 Meter große Ausstellungsfläche wieder gestaltet wurde. Kunst und Krempel und auch ein wenig Kitsch und Kommerz ist zu finden. Die geblümete Kaffeetasse neben der Tonschale aus dem Elsass, der funktionsfähige Toaster neben dem Wasserkocher, zahlreiche Kisten voller



Und schon wird gekauft: Lions-Mitglied Holger Frischhut (links) ist seit zehn Jahren als Verkäufer dabei und nimmt am Weihnachtsstand die ersten Euros ein. – Foto: Bäumel-Schachtner

liebervoll geordneter Bücher, vom Krimi bis zum Kinderbuch, Berge von Klamotten, Handtaschen und Schuhe, künstliche Blumen und Gartenstecker, Cognac-Gläser und tönerner Bierkrüge, moderne Ski gegenüber eines alten Küchenbuffets und Lampen in allen Größen warten auf Abnehmer. „Letztes Jahr waren es bei einer Zählung mehr als 20 000 Besucher“, freut er sich und hofft auch heuer auf einen guten Zuspruch. „Wir sind den Menschen, die Waren gespendet haben, wieder dankbar für ein gutes Angebot.“

Ohne die Helfer ginge gar nichts. Manche nehmen dafür extra drei Tage Urlaub, viele machen das schon seit Jahrzehnten. Einer davon ist Peter Ries, der Herr über den Stand mit Küchengeräten. Seit 30 Jahren hilft das Lions-Mitglied tatkräftig mit. „Ich verkaufe alles aus der Küche, was einen Stecker hat“, scherzt er gut gelaunt

und voller Vorfreude. Das Verkaufen macht ihm eine Menge Spaß: „Vor allem die persönlichen Begegnungen sind schön. Es gibt viele Stammkunden, die jedes Jahr auf einen zukommen.“ Er findet auch die positive Stimmung bemerkenswert, die auf dem Trödelmarkt herrscht: „Anstatt über alles zu schimpfen und alles schlecht zu machen, so wie sonst in unseren schwierigen Zeiten, wird hier angepackt und es herrscht gute Laune“, zeigt er sich begeistert.

Genau das sieht auch Verkäufer Holger Frischhut so: „Diese Veranstaltung steht im Kontrast zu der Meinung, dass heutzutage alles schlecht ist.“ Er ist zufrieden mit dem Aufbau seines Standes: Vor allem Weihnachtsartikel hat er im Angebot. Der pausbäckige Engel schmiegelt sich an den Schneemann aus Blech, außerdem gibt es Weihnachtskugeln in fast allen Farben des Regenbogens,

Sterne aus Ton und Papier und überhaupt alles, was das weihnachtliche Dekoherz begehrt. Daneben lagert die Ganzjahresdeko, vom Porzellanschweinchen bis zur LED-Kerze. „Wir sind breit aufgestellt“, erklärt der Ehrenamtliche. „Es überrascht mich jedes Jahr wieder, wie alles weg geht.“

Rund 80 bis 90 Prozent der Ware wird stets bis zum frühen Sonntagnachmittag verkauft, der Rest muss dann entsorgt werden, weil die Einlagerung zu teuer wäre, erklärt Präsident Helmhagen. Deshalb wird alles fachgerecht entsorgt und es gibt auch immer noch ein paar Euro für angeliefertes Restmaterial wie Metall beim Recycling. In der Kasse befindet sich am Ende des Trödelmarktes immer ein fünfstelliges Ergebnis. Der erzielte Erlös fließt in soziale Projekte, „weit über Straubing hinaus“, wie der Lions-Präsident Einblick gibt.

Die Besucher 2025 sind jedenfalls gewillt, Geld auszugeben. Vor der Halle scharren sie schon mit den Hufen, und die Wartenden werden immer mehr – eine riesige Traube von Menschen. Nach der feierlichen Eröffnung im Inneren durch Oberbürgermeister Markus Pannermayr, Landrat Josef Laumer sowie den Landtagsabgeordneten Josef Zellmeier und Tobias Beck ist es soweit. Die Anlage in der Halle wird aufgedreht.

**Zwei Tage lang wird
gefilscht und gekauft**

„Conquest of paradise“ von Vangelis ertönt, so, wie jedes Jahr. Das ist stets der Startschuss. Die Türen öffnen sich, und da kommen sie, die vielen Menschen, mit großen Taschen und Körben, winkend und mit einem vorfreudigen Lächeln im Gesicht. Sie verlieren keine Zeit. Die „Trödelmarkt-Profis“, die jedes Jahr dabei sind, wissen genau, wo der Stand ist mit den Sachen, die sie suchen, und laufen zielstrebig dorthin. Nach wenigen Sekunden wandern schon die ersten Euro in die Geldtaschen der Ehrenamtlichen und die ersten Waren in die mitgebrachten Taschen.

Immer dichter wird das Gedränge, doch Fairness ist angesagt und früher oder später kommt jeder zu seinem Stand. Zwei Tage lang wird dann gefilscht und gekauft, was das Zeug hält – ein Getümmel der verborgenen Schätze. Mit zufriedenen Gesicht verlässt Kundin Inge Behlert am Samstagvormittag die Halle. Sie hat einen silbernen Servierlöffel, einen Kerzenständer, altes Steingut und einen ganz besonderen Bierkrug gefunden. So ganz ohne Beute geht hier keiner heim.